

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 138.

Nagold, Montag den 9. November

1896.

Uebersetzt wurde die 2. Schulstelle in Sulz (Dorf) Bez. Nagold, dem Unterlehrer Johs. Lutz in Eiberach, Bez. Heilbronn.

Gestorben: Prof. Dr. v. Sagnato, Landtagsabg. für Ehingen 1883-89, Ehingen a. D. Joseph Widmayer, Gemeinderat, Ehingen. Heinrich Schmid, ref. Apotheker, Künzelsau.

## † Der republikanische Wahlsieg in Nordamerika.

Die Entscheidung in der langen und lebhaften Wahlbewegung in Nordamerika anlässlich der Präsidentenwahl ist am Dienstag gefallen, und zwar, wie dies schon zu erwarten stand, zu Gunsten des republikanischen Kandidaten Mac Kinley. Mit 242 von im Ganzen 447 Elektoral- oder Wahlmänner-Stimmen ist die Wahl Mac Kinley's zum Staatsoberhaupt der nordamerikanischen Union gesichert worden. Letztere Wahl findet verfassungsgemäß allerdings erst im Januar statt, aber sie ist eine bloße Formalität, da die jetzt gewählten 242 republikanischen Wahlmänner verpflichtet sind, unter allen Umständen für den von ihrer Parteileitung proklamirten Präsidentschaftskandidaten zu stimmen. Die Entscheidung vom 3. November hat einen Wahlsiegeszug beendet, wie er so lebhaft, ja leidenschaftlich in den Vereinigten Staaten seit langen Jahren, seit Anfang der 60er Jahre, zu welchem Zeitpunkt in Nordamerika die brennende Sklavenfrage im Vordergrund stand, nicht mehr geführt worden ist. Es erklärt sich dies daher, daß in der jüngsten Präsidentschaftsbewegung, die Währungsfrage, welche unter den Parteien Nordamerikas einen immer schärferen Gegensatz geschaffen hat, die alles beherrschende Rolle spielte, und daß hauptsächlich unter dem politischen Schlagtruf: „die Goldwährung — die Silberwährung!“ die Bevölkerung von den Agitatoren der Gold- wie der Silberpartei in aufregendster Weise bearbeitet wurde. Namentlich setzten die Demokraten, die in ihrer großen Mehrzahl „Silbermänner“ sind, alle Hebel in Bewegung, um für ihren Präsidentschaftskandidaten Bryan kräftigste Stimmung zu machen, indem sie den breiten Massen die angeblichen Vorteile auf dem Silber als Wertmesser beruhenden Finanz- und Währungspolitik des Landes gar lockend ausmalten. Aber ihre Agitation ist vergeblich gewesen, und der Kandidat der Republikaner hat in dem erbitterten Wahlkampf den Sieg davongetragen, wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß die von den unzufriedenen „Golddemokraten“ aufgestellte Sonderkandidatur Palmer's indirekt dem für die Goldwährung eintretenden republikanischen Bannträger Mac Kinley zu statten kam.

Mit Mac Kinley gelangt in Nordamerika wieder die republikanische Partei ans Staatsruder, nachdem sie seit 1888 durch die zweimalige Präsidentschaftsperiode des Demokraten Cleveland von der politischen Herrschaft ausgeschlossen gewesen war, die sie vorher eine ganze Reihe von Jahren hindurch ununterbrochen ausgeübt hatte. Der Sieg Mac Kinley's bedeutet für Nordamerika vor Allem die Festlegung der Finanz- und Währungspolitik des gewaltigen transatlantischen Staatswesens im Sinne der Goldwährung, womit dem Lande das zweifelhafte Experiment mit der Silberwährung, welches vermutlich das gesamte Wirtschaftsleben der Union schwer erschüttert haben würde, erspart bleibt. Auch auf die Währungsverhältnisse Europas würde die etwaige Proklamirung der Herrschaft des Silbers in Nordamerika nur zersetzend und verwirrend ein-

gewirkt haben, unter welchem Gesichtspunkte man daher bei uns den republikanischen Wahlsieg in den Vereinigten Staaten immerhin mit Genugthuung aufnehmen kann. Dagegen muß die Wahl Mac Kinley's in Europa insofern Besorgnisse erregen, als ja gerade Mac Kinley der Vater jener berühmten extremen Schutzollgesetzgebung ist, welche die Waareneinfuhr aus Europa nach der Union so empfindlich schädigte; es wäre nicht weiter verwunderlich, wenn der künftige Unionspräsident versuchen sollte, diese entschiedene Schutzollpolitik weiterzuführen. Unter Mac Kinley dürfte sich auch die auswärtige Politik Nordamerikas schärfer accentuiren, speziell in der Richtung eines aktiveren Eingreifens der Unionsregierung in den cubanischen Revolutionskrieg. Wie sich sonst die Verhältnisse in der Union nach dem am 4. März 1897 erfolgenden Amtsantritt Mac Kinley's entwickeln werden, das muß noch dahingestellt bleiben, da hierbei auch viel auf die nächstens vorzunehmenden Erneuerungswahlen zum amerikanischen Kongreß ankommt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 7. Novbr. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Domänenpächters Friß Ruoff auf Sindlingen betroffen; letzterer verunglückte am Freitag durch einen Sturz vom Pferde und erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben nach einer Stunde erlag.

— t. Altensteig, 8. Nov. In der auf gestern abend im Gasthaus z. Waldhorn anberaumten zahlreichen Versammlung hiesiger Gewerbetreibenden aus allen Branchen hielt der Vorstand des Württ. Landeshandwerkerverbands, Herr Ruß aus Stuttgart, einen interessanten Vortrag über den preußischen Gesetzesentwurf, betr. die Einführung von Zwangsinnungen. Der Redner beleuchtete eingehend die wichtigsten, besonders tief in unsere jetzigen Handwerkerverhältnisse einschneidenden Bestimmungen aus dem Entwurf und setzte auseinander, daß derselbe unserem Handwerkerstand nur neue Belastungen aufbürden würde und keinen Nutzen bringen dürfte, der Landeshandwerkerverband habe sich daher einmütig entschlossen, entschieden Stellung gegen denselben zu nehmen. — S. Privatier Maier, Vorstand des hies. Gewerbevereins dankte dem Redner für seinen eingehenden und belehrenden Vortrag und teilte mit, daß auch der hiesige Gewerbeverein einstimmig sich gegen das geplante Gesetz erklärt habe. Hierauf wurde ohne Widerspruch folgende von dem Sekretär des hiesigen Gewerbevereins, H. Prof. Dr. Wagner, gefaßte Resolution angenommen: „Die Versammlung kann in einer auf Zwang beruhenden Organisation des Handwerks, wie sie in dem Gesetzesentwurf vorgesehen ist, nicht die Hilfe, die dem Handwerk noththut, erblicken, sieht darin vielmehr, besonders in der vorgeschlagenen Regulierung des Lehrlingswesens und der aus der Vorlage entstehenden neuen Belastung eine direkte Benachteiligung, namentlich gegenüber dem konkurrierenden Fabrikbetrieb.“ Allgemein wurde auch der gemachte Vorschlag gutgeheißen, die angeführte Resolution an den Reichstagsabgeordneten unseres Wahlkreises, H. Freiherrn W. von Gältlingen, zur Kenntnissnahme gelangen zu lassen.

Weil im Dorf, 4. Nov. Heute wurde auf der R. Fasanerie Herdile große Fasanenjagd abgehalten, welche vom schönsten Wetter begünstigt war. Die Strecke ergab 140 Fasane.

Stuttgart, 6. November. Nach heute aus Meran eingetroffener telegraphischer Nachricht ist daselbst Seine königliche Hoheit der Herzog Wilhelm Nikolaus von Württemberg heute früh nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre verschieden. Das königliche Haus ist durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt worden.

Stuttgart, 6. November. Herzog Wilhelm Nikolaus von Württemberg ist heute Nacht in Meran gestorben. Der Verstorbene war schon seit längerer Zeit leidend. Man wird sich erinnern, daß er wegen einer schweren Krankheit, die ihn im Juni d. J. in Wiesbaden befiel, nicht in der Lage war, zur Deutschen Landw. Ausstellung, deren Protektor er war, hierher zu kommen. Sein Tod versetzt nicht nur das königliche Haus, sondern die ganze württembergische Bevölkerung in Trauer. Wohnte er auch meist in Oesterreich, so widmete der Herzog doch den Geschieden seiner Heimat stets das lebhafteste Interesse, und wenn er nach dem Tode König Karls, als er erster Agnat wurde, das Kommando des 3. österr. Corps in Graz niederlegte, so geschah dies aus dem Grunde, um sich den württembergischen Verhältnissen mehr widmen zu können. Neuerdings nahm er auch mehrfach an den Verhandlungen der ersten Kammer teil. Der Verstorbene war der älteste Sohn des durch sein bedeutendes Feldherrntalent berühmten russischen Generals Herzog Eugen von Württemberg aus dessen zweiter Ehe und wurde am 20. Juli 1828 geboren. Er trat in österreichische Dienste und zeichnete sich namentlich im dänischen Kriege 1864 bei Deversee aus, wo er an der Spitze eines Regiments der „eisernen Brigade“ an der Fere schwer verwundet wurde. Als Feldzeugmeister kommandierte er später in Galizien und erhielt dann das 3. Corps in Graz, dessen Kommando er nach dem Tode König Karls niederlegte. Er war auch kgl. württ. General der Infanterie à la suite des Grenadier-Regts. 123, Inhaber des 73. österr. und des 13. preuß. Regiments. Ueber die Beisetzung ist hier noch keine Bestimmung erlassen, woraus man schließt, daß sie in Karlsruhe (Schlesien) oder in Wien erfolgen wird. Der nächste württemb. Agnat ist jetzt des Verstorbenen Bruder, Herzog Nikolaus, geb. am 1. März 1833, welcher auch kinderlos ist.

Stuttgart, 7. Nov. Wie der Staatsanzeiger meldet, hat der König von Württemberg aus Anlaß des Ablebens des Herzogs Wilhelm von Württemberg vom Kaiser ein Beileidstelegramm erhalten, in welchem derselbe versichert, das Andenken an den tapfern Soldaten hoch in Ehren zu halten, welcher mit seinem Vater in treuer Waffenbrüderschaft bei Deversee im feindlichen Feuer gestanden habe. Ferner ist dem König ein Beileidstelegramm vom Kaiser von Oesterreich zugegangen, in welchem derselbe bittet, daß seine Armee einen hervorragend tapferen General v. Kiere, dessen ehrenvolles Andenken die Wächter bewahre. — Der Staatsanzeiger meldet ferner die Pensionierung des Oberlandesgerichts-Präsidenten Köslin und die Ernennung des Senatspräsidenten Hausch zum Oberlandesgerichts-Präsidenten.

Eningen, 6. Nov. Zu dem im Umlauf befindlichen Gerücht, das Baukonjessionsgesuch der Lokalbahn Ruttlingen-Eisingen sei vom R. Ministerium abgewiesen worden, wird uns von bestunterrichteter Seite mitgeteilt, daß dasselbe auf grundloser Rede beruht. Der Bescheid kann noch etwa 4 Wochen ausbleiben. Dies zur Beruhigung der ängstlichen G. m. n.

Balingen, 5. Nov. In den letzten Tagen ging eine Notiz durch auswärtige Blätter, nach welcher gegen einen hiesigen Kaufmann Untersuchung wegen Kapitalsteuerdefraudation in höherem Betrage eingeleitet sei. Nach zuverlässigen Informationen des „Vollstfr.“ entbehrt diese Nachricht jeder Begründung.

Ulm, 8. Nov. Kürzlich hat in der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft die Neuwahl der Vorstanderschaft stattgefunden. Dieselbe ergab: Erster Vorsitzender Prof. Claus, zweiter Vorsitzender Major Straßner; Schriftführer Stabsarzt Dr. Manlewitz, Beisitzer Rechtsanwalt Schesold und Privatier Wechsler. Es ist beabsichtigt, jeden Monat eine Zusammenkunft abzuhalten und es sollen hiebei Vorträge, namentlich auch von Männern, die unsere Kolonien selbst bereist haben, gehalten werden. — Gestern Abend war der Münsterplatz erstmals durch elektrische Bogenlampen vom Elektrizitätswerk beleuchtet.

München, 6. Nov. Die „Münch. N. Nachrichten“ schreiben, der aus dem Opalenitzer Prozeß bekannte Distriktskommissar v. Carnap wurde dem „Kurier Pohnansky“ zufolge gestern suspendiert.

Straßburg i. E., 6. Nov. Der „Strg. Post“ zufolge hat der Senat der Kaiser Wilhelm-Universität gestern in der Feldbergaffäre das Urteil gefällt. Die Suspension des an der Affäre beteiligten Corps Rhenania wurde aufgehoben. Ein Mitglied desselben von der Universität Gießen, ein anderes Mitglied, sowie der Senior des Corps mit der Androhung der Verweisung und zwei weitere Mitglieder mit Verweisung bestraft.

Wiesbaden, 4. Nov. Gestern ist hier der Postdirektor a. D. A. Herbst, ein bekannter Sonderling, gestorben. Obwohl er ärmlich lebte, hat man in seinem Nachlasse Wertpapiere im Betrage von 312000 M gefunden. Herbst war Vegetarianer und übertrieb diese Lebensweise derart, daß er an Entkräftung starb. Er war Witwer und kinderlos. Die Erben seiner beträchtlichen Hinterlassenschaft sind noch nicht bekannt.

Essen, 8. Nov. In der heutigen geheimen Stadtverordnetenversammlung wurde Geheimrat Krupp zum Ehrenbürger der Stadt Essen ernannt.

Schloß Rumpenheim, 6. Novbr. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Tochter der Kaiserin Friedrich, ist heute von 2 Knaben entbunden worden.

Selle, 6. Nov. Zur Geburtstagsfeier des Generals v. Schlachtmeyer sandten der Kaiser, sowie der König von Württemberg Glückwunschtelegramme.

Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben beschlossen, eine Sachverständigen-Kommission für gewerbliche Angelegenheiten um ein Gutachten darüber zu ersuchen, inwieweit der die Organisation des Handwerks bezweckende Gesetzentwurf über die Abänderung der Gewerbeordnung die Interessen der Industrie zu schädigen geeignet sei, wenn er zum Gesetz würde.

#### Anslaud.

Wien, 7. Novbr. Die Blätter widmen dem Herzoge Wilhelm von Württemberg warme Worte des Nachruhs, wobei sie hauptsächlich seine große Tapferkeit rühmen. Die Leiche des Herzogs wurde nach einer Meraner Depesche gestern in einem einfachen Metallfarg in Untermais aufgebahrt. Heute vormittag trifft die Schwester des Verbliebenen, Herzogin Mathilde von Württemberg, in Meran ein; alsdann dürften nähere Bestimmungen bezüglich der Bestattung erfolgen.

Die Neuwahlen zum ungarischen Abgeordnetenhaus sind jetzt zum Abschluß gelangt. Sie haben der liberalen Regierungspartei einen Reingewinn von 62 Mandaten gebracht, dieselbe wird im neuen Abgeordnetenhaus 275 Abgeordnete stark sein und demnach beinahe eine Drei-Viertel-Mehrheit besitzen. — Die äußerlich so erfolgreiche und so glanzvolle verlaufene ungarische Jahrtausendjubiläumfeier ist mit dem am Dienstag stattgefundenen Schluß der Millenniumsausstellung in Pest zum Abschluß gelangt.

Paris, 6. Nov. Der Präsident der Republik veranstaltet heute in den Revieren von Rambouillet zu Ehren der Großfürsten Bladimir und Alexis von Rußland und des Herzogs von Leuchtenberg eine große Jagd. Faure hat zu dieser Jagd auch den Minister des Außern, sowie den Senat- und

den Kammerpräsidenten geladen. — Anlässlich der gestern in Wien gefeierten Vermählung des Herzogs von Orleans mit der Erzherzogin Maria Dorothea veranstalteten die Anhänger des Thronpräsidenten eine kleine royalistische Kundgebung. In verschiedenen Bezirken von Paris sowie auch in anderen Städten wurden zahllose kleine Bildnisse des Herzogs von Orleans an Ladenthüren und Mauern angeklebt. Die Polizei beeilte sich, diese Bildnisse, welche die Aufschrift „Vive le duc d'Orleans“ trugen, herabzureißen.

Arco, 5. Nov. General Baratieri erlitt einen Bruch des rechten Beines.

In Italien beginnen die afrikanischen Sorgen wieder. Nach aufgelauchten Gerüchten sollen sich die Streitkräfte des Negus Menelik wieder im Vormarsch gegen die Italiener befinden, es hieß, die Avantgarde des schoanischen Heeres habe in Stärke von 30.000 Mann bereits den Aschangusee erreicht, auch sei es schon zu einem Gefecht zwischen den schoanischen Vortruppen und den italienischen Vorposten bei Adicaje gekommen. Italienisch-offiziöserseits bestreitet man freilich diese Gerüchte, lediglich das Gefecht von Adicaje wird zugegeben, doch sollen hierbei nicht abessinische Truppen, sondern nur Räuberbanden aufgetreten sein. Aber nach zuverlässigen Privatnachrichten aus Abessinien soll der Negus Menelik in der That Vorbereitungen zu einem neuen Feldzuge gegen die Italiener betreiben; die italienische Regierung wird daher gut thun, schleunigst entsprechende Gegenvorkehrungen zu treffen.

Rom, 7. Nov. General Baldissera telegraphierte gestern aus Massaua, die Lage auf der ganzen Linie sei eine fortwährend beruhigende; es regnet fortgesetzt.

Massauah, 8. Nov. Viele Häuptlinge der Tigriner, sowie mehrere Priester begaben sich in diesen Tagen auf Berufung Meneliks nach Schoa; auch Ras-Mangascha soll dorthin abgereist sein.

Die Spanier haben nunmehr die neue Anleihe von 400 Mill. Pestetas ins Werk gesetzt, die in der Hauptsache die außerordentlichen Kriegsausgaben für Cuba und die Philippinen bis Ende Januar 1897 decken helfen soll. Viel helfen wird indessen auch diese neueste verzeiweltliche finanzielle Krastanstrengung Spaniens nicht. Unterdessen berichtet der spanische „Telegraph“ unermüdlich von neuen Siegen der spanischen Truppen in den aufständischen Colonien. Die Insurgenten auf den Philippinen sollen neuerdings bei Biancalaca und am Flusse Pansifit, die cubanischen Aufständischen ebenfalls wieder mehrmals geschlagen worden sein. Dazwischen jüngeln aber in Spanien selber immer wieder kleine Revolutionsflämmchen auf; so wurde kürzlich in der Provinz Gerona eine revolutionäre Bewegung entdeckt.

Barcelona, 8. Nov. In der Nähe von Farrol ist ein Fischerboot gekentert, wobei dessen fünf Insassen ertrunken sind.

#### Kleinere Mitteilungen.

1. Rohrdorf, 9. Nov. S. Fabrikant Seeger von hier hatte am Samstag morgen das Glück, in einer Falle einen Fischotter zu fangen. Das unschädlich gemachte Raubtier hatte ein Gewicht von 25 Pfd. Manchem Fischlein ist dadurch ein sehr gefährlicher Feind aus dem Wege geschafft worden.

Calw, 5. Nov. Ein Bauer aus Igelsloch war gestern mit einem Wagen Rinde in hiesiger Stadt. Auf dem Heimwege kehrte er in Hirsau ein und ging dann zu einer Hochzeit in Oberollbach. Pferd und Wagen ließ er in unverantwortlicher Weise im Stich. Infolge einer Kauferei wurde er in letzterem Ort gestochen und liegt nun dort im Schulhaus darnieder, wohin man ihn verbracht hatte. Heute früh fand man Pferd und Wagen bei der Leiche in der Nähe von Hirsau einen Abhang hinabgestürzt. Das Pferd soll glücklicherweise keinen Schaden genommen haben. Der Wagen mußte in Teilen heraufgeschafft werden.

Weitingen, OÄ. Horb, 6. Nov. Gestern nachmittags sollte eine 80 Jhr. schwere Dreschmaschine aus einer Scheuer herausgeschafft werden, was infolge des Terrains mittels Pferden nicht wohl ausführbar war. Man knüpfte daher Seile an die Maschine, die sodann von Jung und Alt herausgezogen wurde. Da es so gut ging, beförderte man die Maschine auf der Straße weiter bis an den Platz, wo sie in Thätigkeit treten sollte. Hierbei fiel während des Ziehens der 6 Jahre alte Sohn des Bauern David Kalbacher zu Boden und wurde von der Maschine buchstäblich plattgedrückt. Der Tod trat sofort ein.

Enningen u. A., 5. Nov. Das Gasthaus zur Post (Traube) von Bazlen hier ging infolge Ablebens des bisherigen Besitzers gestern samt Inventar zum Kaufpreis von 60000 M in den Besitz von Gastwirt Karl Seiz zum „Richtenstein“ in Honau über.

Stuttgart, 5. Nov. Geldlotterie der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart). Bei

der heute (5.) nachm. 2 Uhr begonnenen Ziehung fielen die 5 Haupttreffer auf nachstehende Nummern: 88 292 100 000 M, 6257 30 000 M; 76 814 15 000 M; 109 130 7500 M und 89 600 2000 M; Je 1500 M fielen auf die 5 Nummern: 35 788, 41 490, 56 342, 114 082 und 146 146. — Je 1000 M auf die 10 Nummern: 16 845, 40 458, 68 633, 74 659, 104 095, 107 704, 115 589, 118 077, 169 174 und 196 248. — Je 500 M auf die 20 Nummern: 3004, 29 044, 45 964, 53 513, 62 165, 64 788, 66 314, 68 210, 70 487, 87 290, 97 505, 104 407, 125 411, 129 422, 133 379, 159 799, 163 858, 179 152, 184 829 und 190 149. — Es folgen dann 100 Gewinne à 100 M, 200 à 50 M, 500 à 20 M, 1000 à 10 M, und 2500 à 6 M. Im Anschluß an die Ziehung der Geldgewinne folgt die Ziehung der Gegenstandsgewinne. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 5. Nov. 1896. Lotteriegeld. Bei der heute erfolgten Ziehung der großen Geldlotterie der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart wurde das Loosgeschäft von Herr J. Schweidert daselbst wieder von besonderem Glück begünstigt, indem die beiden ersten Haupttreffer Nr. 88292 mit 100 000 und Nr. 6257 mit 30 000 in dessen Collette fielen.

Schorndorf, 5. Nov. Auf dem Bauhof in Winterbach, OÄ. Schorndorf, sollte laut Schw. B. gestern nachmittags ein Eisenbahnwagen, in dem sich der Hausrat des neu ausgezogenen Lehrers W. daselbst befand, behufs besserer Zufahrt eine kurze Strecke weit thalabwärts geschoben werden. Dabei ließ die 13jährige Tochter des Schuhmachers S. angeblich rückwärts auf dem Schienenstrang mit, indem sie sich gleichzeitig an einem Puffer des Wagens festhielt. An einer Ausweichstelle rief das Mädchen mit dem Stiesel zwischen zwei Schienen hängen, und ehe die auf der anderen Stirnseite des Wagens vorwärts schiebenden Männer ihr Rufen hörten und den Wagen anhalten konnten, hatte ihr ein Eisenbahnrad einen Fuß abgedrückt und schwere Verletzungen am Unterleib zugebracht. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung ist das Mädchen, das eine kräftige Stütze seiner kränklichen Mutter war, binnen kurzem seinen Verletzungen erlegen.

Vom Bodensee und Umgebung, 4. Nov. Mit der Aussteuer durchgebrannt ist in einem Dorfe bei Börsach eine Dienstmagd einem heiratslustigen alten Geschäftsmann. Die Aussteuer, deren vorherige Anschaffung das schlaue Mädchen zur Bedienung für ihre Verehelichung machte, hat sie, in die Schweiz flüchtend, dort einem jüngeren Geliebten zugebracht. — Das 25jährige Jubiläum seiner Eisenbahn wird im nächsten Jahre die Stadt Regenz begehen; zur Feier desselben hat sich dort ein Komitee gebildet, das mit Dornbirn, Felsöfirch und Wudenz wegen eines gemeinsamen Programms in Unterhandlung getreten ist.

Bürgsburg, 5. Nov. Der Hauptmann im 2. Feld-Artillerie-Regiment Karl Kessler kürzte bei der Subertusjagd. Er erlitt einen Schädelbruch, der bald den Tod herbeiführte.

Sensationelle Verhaftung. Der Provinziallandtags-Abgeordnete und langjährige Bürgermeister Dreyer aus Zeven ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden. Der Fall erregt dort ungeheures Aufsehen.

Ein seltenes Jagdergebnis wird aus Langenort berichtet, wo einem Schützen ein Reh direkt in den Gewehrläufen sprang, so daß Jäger und Reh sich auf dem Boden wälzten. Dem Reh gelang es schließlich, sich in Sicherheit zu bringen.

Ein 5jähriger Auswanderer. Aus Münchberg an der Saale reiste soeben der 5jähr. Knabe Anton Allgauer zu seinem in New-York lebenden Vater ab. Das Kind reist ohne Begleitung und trägt ein Brustschild mit seinem und seines Vaters Namen, mit Reiseziel und Wohnung des Vaters in New-York.

Eine drohende Bergkatastrophe. Im Passierthal steht, wie eine Depesche aus Bozen vom Mittwoch meldet, eine Bergkatastrophe bevor. Das Gebirge oberhalb der Ortschaft Fosen zeigt tiefe Risse und Sprünge. Durch das Rutschen des Terrains ist bereits bedeutender Schaden angerichtet worden. Mehrere Familien haben ihre Wohnungen aus Furcht vor einer Katastrophe geräumt.

Mordversuch am eigenen Vater. Man meldet aus Bremen vom 4. Nov. Ein Mordversuch wurde in letzter Nacht von den beiden Töchtern eines Ristenmachers im benachbarten Dorfe Voltmershofen gegen den eigenen Vater verübt. Der Vater ist Witwer und beabsichtigte, sich seiner jüngeren Kinder wegen wieder zu verheiraten; dann hätten die beiden ältesten Töchter, 20 und 16 Jahre alt, das Haus verlassen müssen. Diese Voraussetzungen und sonstige Trübungen des Familienverhältnisses brachten die beiden Mädchen zu dem verbrecherischen Entschluß, den Vater zu ermorden. Sie warfen dem Schlafenden eine aus Feiglein gefertigte Schlinge um den Hals und versuchten ihn am Bettposten zu erdrosseln. Glücklicherweise gelang es dem Manne, seine Hand zwischen Hals und Schlinge zu bringen, und um Hilfe zu rufen, wodurch die Hausgenossen geweckt wurden. Die beiden Thäterinnen ließen darauf vor Schreck von ihrem Opfer ab. Beide wurden verhaftet und haben ein Geständnis ihres Verhabens abgelegt.

Stettin, 6. Nov. Der Maler Kettinger von der Schiffbauwerft des „Vulkan“ in Bredow, wurde gestern von zwei Brüdern Heidemann auf dem Weg nach seiner Wohnung ermordet und seines Arbeitslohnes in der Höhe von 70 M beraubt. Die Thäter sind verhaftet.

Aus Belgien melden Wiener Blätter: Im Walde von Talowa stürzte ein Lämmergeier auf einen Bauern und verwundete ihn schwer im Gesicht und an den Händen. Ein 2. Bauer eilte herbei und überwältigte den Geier.

Athen, 6. Nov. Heute früh 3 Uhr wurde auf Zante ein starker Erdstoß verspürt, doch wurde kein Schaden angerichtet. — Das französische Panzerschiff Marceau ist nach Smyrna abgegangen. — Die griechische Gemeinde in Saloniki ist sehr erregt gegen den Metropolit. Ihre Erregung wird administrativen Maßnahmen zugeschrieben. Es werden Unruhen befürchtet; 6 französische Fahrzeuge werden in Saloniki erwartet.

Zur Hungernot in Indien. In Indien ist wieder eine jener gewaltigen Heimsuchungen vor der Thüre, welche die Macht der 287 Millionen zählenden Reiches nachdruck voll daran erinnern, daß England dieser größten Kronkolonie gegenüber Pflichten zu erfüllen hat, denen man mit dem Schwert nicht genügen kann. Wenn vor Ende November keine Regen eingetreten, so hat Lord Elgin an das indische Amt in London gemeldet, werden im Frühjahr 40 Millionen Bewohner in den nordwestlichen Provinzen, im Staat Dudd, in einem Teil des Pendschab, der Mittelprovinzen und Oberbirmas eine Hungernot durchmachen müssen. Die letzte große Hungernot war 1876; damals starben mehrere Millionen. Es war einfach nicht möglich, den Leuten Hilfe zu bringen, wo die Eisenbahnen oder Kanäle nicht hinreichten, da die Zugtiere der Ochsenwagen mehr verzehrten, als sie nach den notleidenden Gegenden schafften. Seither hat allerdings die anglo-indische Regierung ihr möglichstes gethan, um der Wiederkehr solcher Notstände vorzubeugen. Sie hat Kanäle und Eisenbahnen angelegt und auch zur Bewässerung des Landes Vieles gethan. Leider sind in den genannten Bezirken die letzten zwei Ernten misrathen, so daß die Not auch beim Eintreten des Regens, ohne den die Winterfaat nicht möglich ist, groß sein wird. Unterbleibt die Winterfaat, so ist die anglo-indische Regierung vor die Notwendigkeit gestellt, die Hunger leidende Bevölkerung durch großartig angelegte Hilfe am Leben zu erhalten. Als der Notstand von 1876 vorbei war, sagte die Regierung den Klagen Entschluß, alljährlich eine bedeutende Geldsumme aus den regelmäßigen Einkünften auf die Seite zu legen, um beim Eintreten einer Hungernot über bereitliegende und genügende Mittel verfügen zu können. Dieser Fonds wurde auch einige Jahre hindurch gewissenhaft vermehrt; da fand einer der Grenzkrige statt, die Regierung brauchte Bargeld, um die Kosten der Expedition zu bezahlen. Dieser Sonderkredit für etwaige Hungersnöte wurde beschlagnahmt — und seitdem ist nichts mehr auf die Seite gelegt worden. Diese zeitweilig eintretenden Notstände werden von den englischen Behörden mit großer Sorgfalt beobachtet. Bereits sind alle Eisenbahn-Frachtsätze nach den bedrohten Provinzen erniedrigt. Das Steigen der Lebensmittelpreise auf das Doppelte hat der Weizenanfuhr ein Ende gemacht, und die Regierung hat durch ihre Ingenieure öffentlichen Arbeiten, Kanäle, Bahnen und Bewässerungsanlagen beizugehen lassen, die den Notleidenden Beschäftigung geben können. Auch ist die Einfuhr von kalifornischem Weizen ins Auge gefaßt worden.

### Im Herbst.

Die Blätter der Kastanien sehen dürr und goldrot aus. Die schwarzen Aeste treten überall hervor. Am Gipfel hält sich noch eine grüne Gruppe, ein verlorener Posten im allgemeinen Verluste. Zitternd fühlen blasse, abgebleichte Birkenblätter ihr letztes

Schickal kommen. Es sieht aus, als tänzelten sie fröhlich im nachkalten Winde, aber ihr Spiel ist nicht echt, sie lachen, weil sie nicht sagen können, wie sehr es sie schaudert. Eine Silberpappel steht am Waldrand, ein Bild des Jammers, dürre Aeste und daran einige letzte halbverlorene Kinder. Noch sind die Pflanzpflanzen grün. Roldorn und Hollunder überdauern die alten nordischen Pflanzen, aber sie haben nichts jugendliches mehr. Auf dem Gartenweg sind kleine weiße Arazienblättchen zu Tausenden versammelt. Das Lebendige wird zur toten Masse; wer achtet es noch? Gibt es etwas wehmütigeres als ein Beet, auf dem zwischen eingetrockneten Levkoien die letzte kranke Rose vom Winde zerblättert wird? Noch hängen einige Trauben an der Südseite des Hauses, aber sie sind wie gefesselte Zugvögel, sie gehören unter eine italische Sonne und können nicht süß werden in deutscher Kälte. Leise mahnt uns der Herbst an einige Verse von der feufzenden Kreatur, die, wenn wir nicht irren, Bettina von Arnim gedichtet hat: „Es geht ein allgemeines Weinen durch alle Adern der Natur.“ Ist es wahr, daß die Natur weint, die herbe, feste, ewige Natur? Nein, es ist nicht wahr, sie weint nicht über das Natürliche. Der Mensch aber weint für sie und um sie, denn der Mensch ist mehr als Blüte und Blatt, er hat Unvergänglichkeit in sich, und weil er Unvergänglichkeit in sich trägt, darum quält ihn der Anblick des Sterbens und Welkens.

Im Herbst der Bäume schaut der Mensch seinen eigenen Herbst. Auch er wird einmal trockene Zweige zum Himmel strecken, wenn seine Einbildungskraft, seine Fähigkeit des Anschlusses und der Liebe, seine Kraft und seine Kunst zu Ende sind. Alt und trocken werden und es nicht hindern können, obwohl man es fühlt, das ist die Last des menschlichen Herbstes. Wie mancher Alte hat bitter geseufzt, wenn er zu nichts mehr nütze schien, als zum Warten auf den letzten Windstoß! Er sieht hinaus aus seinem Fenster und folgt dem sinkenden Schmuck des Sommers mit den Augen, bis er ihm entschwindet; dann aber rafft er sich auf und denkt an das, was Petrus schreibt: „Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen, aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit!“ Des Herrn Wort bleibt, die Verheißungen

bleiben, der Trost vom Kreuze bleibt; da mag es immer Herbst werden, der alte Leib mag langsam welken, es bleibt das innerste Leben, es bleibt der Glaube!

Grau lagert sich die Wollenschicht über unsere Länder. Kein Sonnenstrahl glitzert im Fluß, kein warmer Hauch tröstet das Sterbende. Oft schon war es anders; da war der Herbst eine Wonne von Himmelblau und Purpur. Diesmal ist er eine lange, müde Totenklage eines matten Sommers. Aber auch wenn er so bleibt, auch dann ist er nicht das Ende. Die Lebendigen sterben, aber das Leben bleibt, das Gewachsene welkt, aber neues Wachstum ist schon unterwegs. Menschengeschlechter werden an den Rändern langer Wege eingebettet, sie werden zu Haufen gebracht wie die Blättchen der Arazie, aber die Menschheit stirbt nicht, und der Tod selbst, in den die Menschen versinken, ist nicht das letzte Thor, durch das sie gehen. Es giebt noch eine Pforte, die aus dem Tode herausführt, die Pforte des Lebens. Wer durch sie hindurchgeht, für den giebt's keinen Herbst mehr und keinen schmerzlichen Anblick des Welkens und Vergehens.

Mitten in der Vergänglichkeit der Natur sind unsere Augen hoffnungsfroh auf dieses Ziel gerichtet. Christenglaube ist Frühlingsglaube! Naumann.

### Winter-Kleiderstoffe.

Damentuch doppeltbreit, halbwoollen in modernsten Farben à 60 Pfg. pr. Meter.  
**Uni** **Muster** **Flanell**  
 Cheviots reine Wolle, solide Qualität  
 auf Verlangen franks ins Haus.  
 à 95 Pf. per Meter  
 \*schwarze Stoffe, doppeltbreit, reine Wolle à 75 Pfg. pr. Meter.  
 versenden in einzelnen Metern franks ins Haus, Modelle gratis  
**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.  
 Buskin von M. 1.35 Cheviots von M. 1.95 an pr. Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Druck-Arbeiten

fertigt schnell und billig G. W. Zaiser, Nagold.

### Amillige und Privat-Bekanntmachungen.

#### Simmersfeld. Abbitte.

Die von mir gegen den Rechenmacher Jakob Friedrich Kern hier am 20. Okt. d. J. in der Sonne hier gemachten unwahren u. beleidigenden Aussagen nehme ich hiemit reumütig zurück und leiste unter Dankesbezeugung für die Zurücknahme des Strafantrags öffentliche Abbitte.

Den 3. Nov. 1896.  
 Jakob Traub, Rechenmacher.  
 A. A.  
 Schultheißenamt: Kern.

#### Der Aalfreie Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Ginnach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/2 Literkrug 30 S und der 1/4 Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller.  
 Telefon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei  
 Heinrich Lang, Conditor u. Jakob Grüninger.

Rechnungs-Formulare empfiehlt G. W. Zaiser.

#### Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Verwalter, Molkerei-Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer u. Amtsekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese empfehlenswerte Karriere und auf Wunsch auch unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen. Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Couvert.

Der Vorstand des  
 Landwirtschaftl. Beamten-Vereins  
 zu Braunschweig, Madamenweg 160.

### Wie das Futter, so die Butter!

Diese alte Bauernregel sollte ein jeder beherzigen, denn bei den ungünstigen Preisen sämtlicher Landesprodukte ist man mehr als je darauf angewiesen, möglichst viel aus dem Stalle zu erzielen und muß daher der Futterfrage die größte Beachtung schenken.

Zur Herbstdüngung der Wiesen giebt es kein billigeres und rationelleres Düngermittel als

### Göppinger Knochenmehl

mit seinem garantierten hohen Gehalt von 28—29% Phosphorsäure und 1 bis 1 1/2% Stickstoff, denn dasselbe befördert nicht nur — namentlich bei Zugabe von Kainit — ganz ungemein das Wachsen und Erstarken der Futtergräser und verhindert das Empormuchern des schädlichen Unkrauts, sondern es wirkt auch auf die Knochenbildung und den Fleischansatz der Tiere sehr günstig und macht die Milch viel fettreicher und schmackhafter, daher auch gesünder.

Gegenüber anderen Düngermitteln hat das Göppinger Knochenmehl den Vorteil, daß es nicht nur im ersten, sondern auch noch in den folgenden Jahren sehr nachhaltig wirkt, die kleine Ausgabe bringt daher Wucherzinsen.

### Göppinger Gelatine- und Seimfabrik.

G. Fejer.

Bezirksniederlagen bei Herrn E. Gras, Nagold, Joh. Gg. Morhardt, Egenhausen.

### Spart Mühe, Zeit und Geld!

### Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die  
Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Nagold bei: E. Gras, Altensteig: J. Buob, Pfalzgrafenweiler: C. Gutekunst, Egenhausen: W. Wagner, Sulz b. Wildberg: N. Müller, Ebhausen: Johs. Schöttle & Co., Oberjettingen: J. Fleischle, Unterjettingen: W. Widmann, Dornstetten: Johs. Köhrer, Emil Hegel, Mötzingen: A. J. Speidel.

**Lang's**  
**Kindermehl**  
 als bestes, billigstes  
**Kindernahrungsmittel**  
 längst bekannt, wird 2mal wöchentlich  
 frisch hergestellt und deshalb bestens  
 empfohlen.  
 Nagold. Keh. Lang.

**Kaiser's Malz-Cacao**

bestes, billiger und wohlschmeckender  
 Ersatz für Kaffee. Für Magen-  
 leidende unentbehrlich und von großem  
 Erfolg bei allen Magenbeschwerden.  
 In 1/4 Ko. Pak. 80 Pfg. und  
 1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei Fr.  
 Schmid in Nagold u. G. Gute-  
 kunst in Haiterbach.

Nagold.

**4200—4600 Mk.**

**Pflegschaftsgeld**  
 hat gegen gesetzliche Sicher-  
 heit in einem oder mehreren  
 Posten auszuleihen  
 Heinrich Mayer,  
 auf der Insel.

Nagold.

Ca. 50 Ztr.

**Kartoffeln**

hat zu verkaufen  
 Gottlieb Schwarzkopf,  
 Fuhrmann.

Nagold.

Es werden 3 ältere, noch gut erhaltene  
**Fenster,**  
 etwa 1,19 m hoch, 0,88 m breit, zu  
 kaufen gesucht,  
 von wem? sagt die Redaktion.

Die  
**Allerbesten**  
 Brustbonbons sind u. bleiben entschieden  
**Carl Mill's allein echte**  
**Spitzwegerich-**  
**Brustbonbons.**  
 in Paketen à 10, 20 und 40 -f. Spitzweg-  
 Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 -f.  
 Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiser-  
 keit, Katarth u. s. w. Nur acht zu haben  
 in Nagold bei G. Gras, Müllers Nach-  
 folger, Gottl. Schmid; in Eshausen  
 bei Joh. Hartner's Wte.; in Gunningen  
 bei Geschw. Geigle; in Eshausen bei  
 Joh. Schöttle u. Co.; in Gütlingen bei  
 J. G. Hummel; in Haiterbach bei Fr.  
 Schittenhelm; in Mödingen bei Nagold  
 bei H. J. Speidel; in Rohrdorf bei  
 Ernst Sigler; in Simmersfeld bei Ernst  
 Schalk; in Wildberg bei J. Moser  
 und F. Moser.

Nagold.

**Ein Knecht**

von 18—20 Jahren wird sofort gesucht  
 Näheres bei der Redaktion.

Nagold.

**Schwarze**  
**Strümpfe**

in allen Größen, empfiehlt billigt  
 Hermann Brintzinger  
 in der hintern Gasse

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**

Auf Wunsch mehrerer Vereinsmitglieder wird der Verein den  
**Bezug von Kraftfuttermitteln**  
 namentlich **Malzkleine** besorgen und ergeht hiemit an diejenigen Mitglieder,  
 welche solche beziehen wollen, die Aufforderung, ihren Bedarf bis längstens  
**Samstag den 14. dS. Mts.** bei dem Vereinssekretär anzumelden.  
 Altensteig, den 7. Nov. 1896. Vereinsvorstand Schill.

Neu-Auisra.

**Hochzeits-Einladung.**

Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
**am Donnerstag den 12. November d. J.**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Adler“ hier freund-  
 lichst einzuladen.

**Johannes Seeger,**  
 Sohn des Joh. Georg Seeger,  
 Bauers.

**Maria Gistetter,**  
 Tochter des † Conrad Gistetter,  
 Bauers in Iselshausen.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Ende dieses Monats erhalte ich

**1 Waggon Steinkohlen,**

wovon ich über 100 Ztr. abgeben kann. — Bestellung nimmt entgegen  
**Ph. Krauss.**

Nagold.

**Vorzügliches Lagerbier,**

**hell und dunkel, aus der Brauerei Heinrich**  
**in Lustnau,**

empfecht **Klaiss, z. „Engel“.**

NB. Flaschenbier über die Straße.

Nagold.

Von einem demnächst eintreffenden Wagen

**Antracit-Kohlen Ia.**

habe ich noch ein Quantum abzugeben.

Bei Bedarf bitte ich um sofortige Bestellung.  
**Gottlob Schmid.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

**KAISEROEL**  
 Anerkannt bestes u. sicherstes  
 Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.

Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

In Nagold bei Ernst Lutz; in Wildberg bei Ad. Frauer.

S. W. Sch. 54930



**Ohne Mühe**

erhält man eine blendend weisse Wäsche mit  
 dem garantiert unschädlichen

**Moment-Wäsche-Reiniger**

von **J. F. Kammerer, Ludwigsburg.**  
 Größte Ersparnis an Zeit und Geld.

1 Pfund Moment-Wäsche-Reiniger wirkt weit  
 besser und rascher, wie 2 Pfund bester Kernseife.

Harte Seife pfundweise, welche (weiße par-  
 sämierte Schmierseife) offen und in kleinen Kübeln.

Zu haben bei: **Conr. Wolff's We., Rothfelden. A. J. Speidel,**  
 Mützingen und **M. Himmelsbach, Wildberg.**

**Tropf Muffschlag**  
 offeriere ich:

Most-Rosinen.  
 Ia. große blaue Trauben M. 13.—  
 Ia. Neue Corinthen „ 14.—  
 Ia. Extra- „ 15.—  
 Ia. Cleme Rosinen M. 18 u. 20.—  
 Weinzucker zur Verbesserung von  
 geringem Wein, Weinsteinäure,  
 Most-Substanzen, reingezüchtete  
 Weinhaefen, etc.  
 billigt gegen Nachnahme.  
**Quirin Miller, Bühl i. S.**

**Griechischer**  
**Wein,**

sowie griechischer Cognac  
 — auch in Probe- oder Reise-  
 Flaschen à 1 Mark —  
 Marke „Menzer“.  
 Meine Niederlage  
**Griechischer Weine**  
 in Nagold bei  
 Apotheker **Schmid**  
 empfehle ich dem verehrl.  
 Publikum angelegentl.  
 Neckargemünd. **J. F. Menzer.**  
 Erstes und ältestes Importhaus  
 Griechischer Weine in Deutschland.

**R**attone in Stugeln, eingetragene Schutz-  
 marke, tötet absolut sicher, Ratten,  
 Mäuse und Hamster; vollständig  
 unschädlich für Menschen u. Haustiere.  
 Allein echt zu haben in Flaschen  
 à 50 Pfg. bei **G. Grad, Nagold.**

Sieben wurde ausgegeben:

**Illustr. Donaubote**  
 Schreib-, Haus- und Volkskalender.  
 Neunter Jahrgang 1897.  
 Herausgegeben von Professor G. Seuffer.  
 Mit ca. 50 Holzschn. 84 Seit. in 4°. Preis 20 Pfg.  
 Es ist dies der vollständigste und inhalts-  
 reichste 20 Pfg.-Hauskalender: er enthält  
 viele praktische Angaben fürs tägliche Leben:  
 Martre, Zinsstabellen, Maß-, Gewichts-,  
 Münzvergleichungs-Tabelle zc.; Kalender für  
 die Landwirtschaft, Bauernregeln, 100jähr.  
 Kalender; aus des Kalendermanns Fund-  
 grube; aus der Landwirtschaft; Trächtig-  
 keits- und Brütelkalender; ferner ausführliche  
 Bestimmungen über die Postordnung zc. —  
 An illustr. Erzählungen: „Glückliche Erben“  
 von R. Weitbrecht, „Der Hüterhub“, sowie  
 Humoresken, schwäbische Gedichte, Anekdoten  
 von Prof. Seuffer, Weltbegebenheiten zc.  
 Die hr. Buchbinder erhalten  
 Kommissionslager.  
 J. Ebner'sche Verlagsbuchh. in Ulm.  
 Wiederverkäufer werden gesucht.

**Künstliche Zähne,**

sowie **Umarbeiten nicht**  
**gut sitzender Platten**  
 in bester Ausführung.  
 Zahnoperationen, Plombieren  
 und Reinigen der Zähne.  
**J. Reiss, Calw.**

**Fruchtpreise:**

Nagold, 7. November 1896.

|              |      |      |      |
|--------------|------|------|------|
| Alter Dinkel | 7 20 | 7 11 | 7 —  |
| Neuer Dinkel | 6 80 | 6 34 | 6 10 |
| Weizen       | 11 — | 9 64 | 8 50 |
| Roggen       | —    | 8 50 | —    |
| Gerste       | 7 20 | 7 05 | 7 —  |
| Haber        | 6 20 | 5 77 | 5 20 |
| Bohnen       | —    | 5 60 | —    |

**Wiktualienpreise:**

|                |       |
|----------------|-------|
| 1 Pfund Butter | 85—90 |
| 2 Eier         | 12—13 |

**Altensteig, 4. November 1896.**

|              |      |      |      |
|--------------|------|------|------|
| Alter Dinkel | 8 —  | 7 56 | 7 50 |
| Haber        | 8 50 | 7 01 | 5 50 |
| Gerste       | 7 50 | 7 25 | 7 —  |
| Weizen       | 9 60 | 9 59 | 9 50 |
| Roggen       | 9 50 | 8 56 | 8 50 |
| Belschorn    | —    | 6 50 | —    |

